



6 Von der Ahauser Mühle zum Westermoor

(überarbeiteter Wandervorschlag aus „Wandern im Kreis Rotenburg (Wümme)“, Hg. Heimatbund Rotenburg (Wümme), o. Jg., S. 120ff.)

Wegelänge: 8,5 km

Wegebeschaffenheit: überwiegend Wald- und Feldwege

Ausgangspunkt: Ahauser Mühle

Wegebeschreibung: An der ehemaligen Mühle vorbei gehen wir über Mühlenhof sowie Brücke des Ahauser Baches mit Mühlenwehr und biegen links ab in nördliche Richtung auf einen Weg, der uns nach etwa einem Kilometer durch einen Mischwald mit Laub- und Nadelbäumen über eine Wegekreuzung am Waldrand entlang in die Wümmeniederung führt. Nach einem kleinen Stück Bruchwiese, das bei Hochwasser oft überschwemmt wird, wenden wir uns einem Weg zu, der am Nordrand der Ahauser Dünen nach Osten verläuft. An diesen eiszeitlichen Beckenranddünen gehen wir entlang, passieren den asphaltierten Verbindungsweg Ahausen-Waffensen wandern weiter längs des Ahauser Wochenendgebiets und wenden uns nach ungefähr 1,8 Kilometer mit dem Weg nach Süden, um bald links einem Weg zu folgen, der nach Osten am Nordrand des inzwischen kultivierten Westermoor verläuft. Auf ihm gehen wir einige Kilometer und biegen in die erste, befestigte Straße auf der rechten Seite scharf ein. Nach rund 700 Metern in Südost-Richtung wird der Bahndamm Rotenburg-Verden erreicht, dem wir bis zum letzten Haus rechts folgen. Hier zweigt ein ebenfalls befestigter Weg in westlicher Richtung ab, auf dem wir weiterwandern. Nach ca. 500 Metern hört die Asphaltierung auf und geht beim Kirchberg in einen Feldweg über. 500 Meter weiter erreichen wir erneut beim Hempberg die mit Kiefern und Birken bewachsenen Ahauser Dünen. Am Westrand der Waldung geht der Weg in einen befestigten über und kreuzt später die von Süden nach Norden verlaufende feste Straße in das Wochenendhausgebiet Ahausens an der Wümmeniederung. Wir folgen unserem eingeschlagenen Weg, überqueren den asphaltierten Verbindungsweg Ahausen-Waffensen und wandern weiter bis zur Ahauser Mühle, wo wir rasch wieder am Ausgangspunkt sind.

Besonderheiten am Wege: Die Ahauser Mühle mit ihrem idyllischen Mühlenteich, Ahauser Bach und Mühlengraben bietet ein reizvolles, beschauliches Bild voller Ruhe. Die eindrucksvollen Ahauser Dünen sind in der Eiszeit entstanden. Sie sind heute bewaldet. Nach Norden ergibt sich immer wieder ein weiter Blick in die Wümmeniederung mit zahlreichen Weiden- und Erlengruppen. In einem eiszeitlichen Becken am Ostrande der Dünen entstand das Westermoor durch Verlandung des ehemals mit Wasser angefüllten Beckens als Niedermoor. Das Moor ist heute weitgehend verschwunden. An seine Stelle ist landwirtschaftliche Fläche mit Wiesen und Äckern getreten. Die Bahnstrecke Rotenburg-Verden wurde 1926 eingeweiht und verbindet Rotenburg mit Ruhrgebiet und dem Süden. Über den Kirchberg wusste Rotenburgs ehemaliger Stadtarchivar Kohlrausch zu berichten (Wege in die Dörfer III: Rotenburg – Unterstedt, Hg. Stadt Rotenburg in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Stade, Flyer 27, o. Jg.), dass dort ein Gräberfeld und Grundrisse einer frühchristlichen Kapelle ausgegraben wurden. Einige Gräber verliefen in Süd-Nord-Richtung, was auf vorchristliche Sachsen deutet, die meisten gefundenen jedoch in West-Ost-Richtung, wie es für Christen typisch war. Da der Kirchberg für Sandentnahmen genutzt wurde, ist nicht genau zu sagen, wie viele Gräber der beiden Perioden es ursprünglich mal gab. Eine Siedlung konnte ca. 500 m weiter westlich des Kirchberges ausgegraben und auf das 4. bis 9. Jahrhundert datiert werden, also auf einen Zeitraum, in dem die Sachsen noch nicht nach England gezogen waren.